

David's Abenteuer



Rollen

David
Saul
Jonatan
Erzähler
Goliat
Samuel
Vater

Bruder
Diener
Abner
Soldat 1-4
Michal
Abischai
Frauenchor

V1.2

(1) David wird zum König gesalbt

1. Samuel 16

Schaue auch auf Innere Werte bei einem Menschen

Rollen:

David, Erzähler, Saul, Bruder, Samuel, Vater, Diener

- Bruder: David! David! Chum schnell, din Vatter rüeft dich!
- David: Mich? Was wot den min Vatter vo mir?
- Bruder: Ja, nöd de Vatter wot öpis vo dir, mir hend Bsuech übercho...
- David: Bsuech? Wer den?
- Bruder: De Samuel!
- David: De Samuel?! Isch das nöd de, wo Gott gschickt het, zum euse König uszwähle? Er isch doch damals zum Saul gange und het ihn zum König gsalbt...
- Bruder: Ja, genau de. Chum schnell, er wot dich xeh.
- Erzähler: Eso het alles aagfange. De David isch eine vo siebe Söhn vom Isai xi. Er het mit sinere ganze Familie in Betlehem glebt. De David isch de jüngsti Sohn xi. Er het d Schaaf und d Geisse uf de Felder ghüeted.
Es isch nöd vill vorcho, dass sie Bsuech überchömed. Scho gar nöd vo soneme spezielle Maa wie de Samuel. Darum hets de David umso meh wunder gna, was er vo ihm het welle. Wo de David und sin Brüeder diheie aacho sind, het dete au scho de Samuel uf ihn gwarted.
- Samuel: Ah ja, de isches. Das isch de Richtig!
- David: für was bin ich de richtig?
- Samuel: Gott het mich gschickt, zum de neuu König z salbe. Und das min liebe David, bisch du.
- David: Waaas...! Aber..., ich..., Wieso ich, ich bin doch nur en Schaafhirt? Papi, hesch du ihm mini andere Brüedere nöd au vorgstellt.
- Vater: Doch, sicher David. Daber de Samuel het zu jedem zeit, dass sie nöd vo Gott userwählt sind.
- Samuel: Genau. Gott het zu mir zeit, Ich söll mich nöd vo sim ussehe und sinere grössi tüsche lah. Gott het anderu Massstäbe als de Mensch. Für eus Mensche isch es wichtig, wass mir mit de Auge xehnd. Gott aber xeht bi jedem Mensch is Herz.
- Vater: Ach, isch das nöd super: en König i minere Familie!
- Samuel: Aber no isches nöd so wiit. De Saul isch immer no a de Macht und regiert ganz Israel. Mir müend no abwarte, bis mir dich David, als König dörfed verkünde. De Saul wid sicher nöd freud ha, dass Gott scho en nachfolger für ihn het.
- Bruder: Wieso suecht den Gott jetzt scho en Nachfolger für de Saul?
- Samuel: Will de Saul nöd das gmacht het, was Gott het welle. Er het am Saul immer wieder Uftrag geh, aber er het die plötzlich nüme welle erfülle. Jetzt wot Gott em Saul nüme helfe, und es isch nur no e frag vo de Ziit, bis es en neue König brucht. Und das wirsch den du sie, David.
- David: ich chans immer nonig glaube...
- Bruder: Taj min chline Bürder, jetzt wird ja trotzdem no öpis grosses us dir.
- Vater: Chum min Sohn, lass ich drücke!
- Erzähler: De Samuel het a dem Aabig de David mit Öl gsalbt, und so isch er zum Nachfolger vom Köing Saul worde. De Heilig Geischt vo Gott, wo vorher bim Saul xi isch, isch a dem Abig zu de chlini Schaafhirt in Betlehem, namens David übergange.
Gott het als Straf defür am Saul es paar Bösi Geister gschickt, wo ihn vo ziit zu ziit immer wieder angst iijaged...

Saul: Ha, Ha...., Nei...., Hilfe, nei...

Diener: König Saul! König Saul! Köing, was isch den! (kommt herbeigerannt)

Saul: (Ausser Atem) Oh, nei..., scho wieder de fürchterliche Traum. Scho wider die Geister...

Diener: König, sie müend da degege unbedingt öpis mache. Eso chans nöd wiiter ga.

Saul: Ja du hesch ja liecht rede! Meinsch eigentlich, ich spill das nume!?!)

Diener: Nei, Känig Saul, natürlich nöd... Ich mein je nume, dass es geg euri fürchterlichei Träum sicher e Lösig git.

Saul: Ach Ja? Und was zum Biispiel!?)

Diener: Ehm... Hm...
Wie wers mit eme Harfespieler, wo ihne es Lied vorspielt, zum die böse Geischert z vertriebe.

Saul: Hm, en Harfespiller...
Jawol, das isch e gueti Idee. Los, suech mir sofort de besti Harfespieler!

Diener: Jawol, min Herr. Ich mach mich grad uf'd suechi.

Erzähler: de Diener isch no i de Nach losgloffe, zum en Harfespieler z suech. Dadebie isch er au em Samuel begegnet, wo vorher bim David xi isch. Er het em Diener de David als Harfespieler empfohlen. Und so isch den de David zwei Tag später im Königshof vom Saul xi und het ihm immer wen die böse Geischter cho sind...

Saul: Ha, Ha...., Nei...., Hilfe, nei...

Erzähler: ...öpis uf de Harfe vorgspielt

David: (summt leise Melodie) es isch alles guet...

Saul (beruhigt sich langsam wieder...)

(2) David und Goliath

1. Samuel 17

Auch kleine, unbedeutende Personen können grosses vollbringen (Selbstvertrauen)

Rollen:

David, Erzähler, Saul, Vater, Goliath, Bruder, Abner, Soldat 1-4

- David: Papi, ich bin wieder daa...
- Vater: Ach David! Schön, dass du mich wieder emale diehi bsuechsch. Het dir de Köig Saul frei geh? Gfalled ihm dini Harfestück?
- David: Ja, a dene het er sehr freud. Er het darum gmeint, ich söll doch emale frei mache und dihei in Betlehem verbii luege.
- Vater: Das trifft sich grad guet. Du weisch ja, dini einte Brüedere sind im Chrieg mit de Philister. Du bisch ja bim Köigshof bi ihne i de nöchi. Chöntisch du ihne echt de Sack mit Brot verbie bringe und ihen schöni gröess vo mir usrichte?
- David: Ja sicher, das chani mache.
- Erzähler: De David isch froh xi, wieder emale dihei bi sim Vater z sie. De Köig Saul isch nöd immer en sehr fründliche Mensch xi.
Wo de David sich den uf'd Rückreis zum Königshof gmacht het, ischer no bi sine Brüedere im Kampf verbie go lueg. Scho vo wiitem heter die beide verfiendete Völker xeh. Uf de einte Siite d Israeliter, uf de andere Siite d Philister. Woner nöcher chunt, xeht er, wie uf de Siite vo de Philister en riisige Maa mitere schwäre Rüstig und eme groosse Speer vord Israeliter ane staht, und i sini Richtig aafangt brülle...
- Goliath: Was wend ihr eigentlich mit all eune Soldate? Ich bin Philister! Aber ihr sind nume irgendwelchi Diener vom Saul. Wer vo eu wagt's, gege mich z kämpfe? Los, schicked eue besti Chrieger zu mir! Wer mich besiegt, het de Kampf gunne. Wen ihr aber verlüred, sind ihr ewig mini Sklave. Also los, zeiged, was ihr druff hend, ich nichtsnutz.
- Bruder: David!? Was mach du den da?
- David: Ah, Eliab, min Brüeder! Schön dich z xeh. Euse Vatter schickt mich, ich söll dir de Sack mit frischem Brot bringe und dir schöni gröess vom Papi usrichte.
- Bruder: Oh, danke!
- David: Du, wer isch de Riis dete bi de Philister? Was denkt de sich eigentlich, so über eus z rede?
- Bruder: Das isch de Goliath. Er isch de stärchschi Maa vo de Philister. Wemmer ihn besige würded, hettemer de Kampf gunne.
- David: Und wieso besieged ihr ihn den nöd?
- Bruder: Haha, du bisch guet. Hesch xeh, wie gross das de isch? Und sini Rüstig? Und erscht sind Speer? Es hens scho es paar versuecht, aber niemert het überlebt. Ich glaube nöd, dass das irgendöper schaffe wird.
- David: Hm, Ich glaub, ich chönti ihn besiege...
- Bruder: Was?! DU?! HAHAAHA... Nei, blib doch emal realistisch chline...
- David: Doch, ich würdis gern versueche!
- Abner: Was han ich da ghört? Da wot sich öperem em Goliath stelle?
- Bruder: General Abner, nei, das isch es Missverständniss... Min Brüeder het nume...
- Abner: Bisch du das, wo sich am Goliath wot stelle?
- David: Jawol, das bin ich!
- Abner: Den los! De König wot dich no vorane xeh!

Erzähler: De General Abner isch so mit em David zum König. Sin Brüeder isch fassigslos stahlblibe und luet de beiden hinde drii. Wo die beide bim König Saul aacho sind, verbügt sich de David vor ihm.

David: Min König, vo dem Philister müend mir eus doch nöd iischüchtere lah. Ich wot geg de Goliat kämpfe!

Saul: Du? Du bisch doch de, wo bi mir amix Harfe spielt, oder? Ich glaube nöd, das dir das wird glinge...

David: Doch, ich schaff das. Als Schaafshirt an ich scho es paar mal gege Bäre und Löwe müesse kämpfe. Da wird ich de Philister wo euses Volk beleidigt au no chöne besiege.

Saul: Hm. Na guet, wen du meinsch... Den probiersch es halt. Aber da, nimm wenigstens min Rüstig, den chönd eusi Chrankeschwöstere dich vilicht nacher no zämefflicke...

Erzähler: De Saul git am David sini schwärei Rüstig. Es paar Diener helfed ihm, sie aazzieh. Doch won er versuecht es paar Schritt z mache, keiht er um...

David: Uf, die isch vill z schwär. Ich chan mich gar nöd richtig drinn bewege. Ich nimm lieber min Steischlödere und min Hirtestock!

Erzähler: De David zeiht d Rüstig schnell wider ab und macht sich mit em Hirtestock und sinere Steischlüderi uf de Weg richtig Goliath. Alli Soldate lueged ihm nah...

Soldat 1: vergiss es, du schaffsch das nie!

Soldat 2: Vill Glück Junge!

Soldat 3: Was! De söll de Goliat besiege?

Soldat 4: Hahah, vill Glück!

Erzähler: De Goliat het de David zerscht gar nöd xeh, will er sich normalerwiis grösseri Chrieger gwönt isch.

Goliat: Hä? Ach, jetzt schicked sie scho Chind in Kampf. Würkli? Wie verzweiflet muemmer sie... Du chlises Würschtli du. Verfluecht söllsch du sie! HAHAH
Chum nume, ich werd dich zerquetsche und de Geier und Löwe zum frass vorwerfe.

David: Du Goliat, chunsch mit Speer, Schild und Rüstig, ich aber chume mit de hilf vom Gott!

Goliat: VERFLUECHT SÖLL DIN GOTT SIE! AAAA...

Erzähler: De Goliat fangt aa uf de David zue z renne. Da rennt au de David uf de Goliat zu. Er nimmt en Stei usem Sack, leit ihn i sini Steischlüder, schwingt sie und wirft de Stei in richtig Goliat. De Stei flügt durch d Luft und trift de Goliat a de Sim...

Goliat: Arg...

Erzähler: ... und tötet ihn sofort.
Wo d Philister xeh hend, das ihre Stärkste Maa gstorbe isch, hend sie sich umdreht und sind devo gescklet. D Israeliter hingege sind in Freudeschreie usbroche, und hend de David, ihre grosse Chrieger, gfiiert.

Volk Israle: Jeeeeee!

(3) Sauls Eifersucht

1. Samuel 18

Werde nicht eifersüchtig auf wen die anderen etwas haben, das du nicht hast

Rollen:

David, Erzähler, Saul, Diener, Jonatan

- Diener: (Klopft an Tür) David von Betlehem? Darf ich herein kommen?
- David: Ja sicher, komm herein
- Diener: Der König macht es für seine Ehre, will sie es so viel Philister besiegt haben. Sie dürfen gerne herein, in den Festsaal kommen.
- David: Oh, danke. Ja ich komme gleich herein.
- Erzähler: Es paar Wochen sind vergangen, seit David, der mächtig Goliath besiegt hat. Der David wohnt jetzt im königlichen Palast und ist der neue Anführer der Saul'schen Armee geworden. Dagegen hat er jeden Kampf gewonnen, wo ihn der Saul hier geschickt hat. Der David hat sich noch kurz umgezogen und ist den in den grossen Festsaal, wo's Festschmaus zu seiner Ehre gefeiert wird. Und, im grossen, festlich geschmückten Saal, ist die halbe Stadt versammelt und hat am David seinen Sieg gegen die Philister gefeiert. Es paar Frauen haben sogar es Schlachtopfer für den David geschrieben...
- Frauenchor: Saul hat 5'000 Feinde erschlagen, aber bei David gehts 10'000 an Ehre!
- Diener: David von Betlehem? Möchten Sie gerne ein bisschen trinken?
- David: Äh, ja. Gerne ein Kaffee.
- Diener: Sehr gerne.
- Jonatan: Hallo David! Schön dass ich dich endlich endlich mal kennen lernen darf!
- David: Hallo. Em, und du bist?
- Jonatan: Ich bin der Jonatan.
- David: Ha, du bist der Sohn des Königs Saul...
- Jonatan: Ja genau. He, ich kann fast nicht glauben, was du geschafft hast.
- David: Ja, das kann ich auch nur schwer begreifen. Aber es weiss ich bestimmt; ohne Gottes Hilfe hätte ich das nie geschafft.
- Jonatan: Du musst mir unbedingt jedes Detail erzählen, wie du den Goliath besiegt hast...
- Erzähler: Der Jonatan hat nicht lang mit dem David geredet. Der Jonatan hat von seinem Leben auf dem königlichen Hof und von seinem Vater, dem König Saul, erzählt, den David von seinem Leben in Betlehem als Hirte. Die beiden haben sich bis tief in die Nacht unterhalten und sind richtig gute Freunde geworden. Der König Saul hingegen ist schon früh vom Festschmaus gegangen. Er hat sich zurückgezogen in sein Schlafzimmer und überlässt...

Saul: Zh, de David. Eifach alles glingt ihm! Jede Chrig gönnt er! Es singed sojer alli scho, dass er 10'000 Feinde besiegt, ich aber nume 5'000. Pha!
 Er isch stärker als ich! Was, wenn er mich wot vom Tron Stürze? Was, wenn er plötzlich mich wor umbringe???

Ich muess öpis degege mache! Ich muess ihn Loswerde... (In Gedanken)

Erzähler: Am nöchschte Morge wird de Saul wieder vo de Böse Geister überfalle. Schnell wird de David gholt..

Saul: ah, Oh nei, Nei, aaahha, Hilfe

David: (Summt Melodie)

Erzähler: Wod Geister vom David vertriebe worde sind, und er erchänt, dass de David vor ihm staat, packt ihn wider d Wuet wo gester aabig...

Saul: Haa, Du!

Erzähler: ...und denkt zrugg an gestrige Aabig.

Saul: Ich muess öpis degege mache! Ich muess ihn Loswerde... (In Gedanken)

Erzähler: Da nimmt de Saul sin Speer und schticht geg de David, um ihn ufzspiesse. De wiicht aber schnell em Speer us. Da wirft de Saul de Speer nachem David, aber au dasmal chan de David em Speer knapp uswiche und rennt schnell usem Zimmer, weg vom Saul. Da chunt en Diener ine z laufe

Diener: König Saul, isch alles in Ornig?

Saul: Jaja

Saul: De David wird immer gförlicher. Nöd emale ich, chan ihn umbringe... Aber... Vilicht muess ich das gar nöd... (In Gedanken)

Saul: Ehm, Diener, was isch de gförlischi Ort, womer jetzt chönti en Chrieg füere? Wo hetted mer kei Chance z gönne?

Diener: En, das müessti im Tal vo Juda sie. Mir hed dete eusi Soladte zrugg zoge, will mir gmerkt hend, dass mir kei Chance zum gönne hend. Es währi vill z gförlisch, dete nomal irgendwelchi Soldate hiizschicke.

Saul: Guet, den schick de David dete hie.

Diener: Aber, ich han doch grad gseit...

Saul: Ich weiss was du gseit hesch! Ich bin ja nöd Taub! Los, mach scho, schick de David mit es paar Männer dethie!

Diener: J..., Jawol, min König...

Saul: Mal luege, ob du das überlebsch, David...

(4) Jonatan hilf David

1. Samuel 19

Sei nicht Nachtragend und verzeihe anderen, so wie Gott dir deine Sünden verzeiht (gnädig)

Rollen:

David, Erzähler, Saul, Jonatan, Michal

- David: (Fröhlich Pfeifend) Ha, hey Jonatan, ich hans wieder emale gschafft! Ich han wieder geged Philister in Juda gunne!
- Jonatan: David! Ach, bin ich froh, das es dir guet gaht.
- David: Ja, ich freu mich au. Ich muess es grad dim Vatter, em König verzelle!
- Jonatan: Du, ich glaub, das isch nöd esone gueti Idee...
- David: Wieso meinsch? Er het mich doch dete hi gschickt?
- Jonatan: Ich glaub de Saul wot dich umbringe. Ich glaube, er isch nidisch uf dich.
- David: Meinsch?
- Jonatan: Ja, sicher. Er het dich doch scho emale mit em Speer wele ufspiesse...
- David: Ach das, ich glaub eher, er het die böse Geister wele treffe, und ich bin ihm halt im Weg gstande...
- Jonatan: Er het dich au extra is Tal vo Juda gschickt, zum dete gegd Philister z kämpfe. Er het gemeint, die sind stärke als du und würded dich umbringe. Zum Glück isch sin Plan nöd ufgange...
- David: Hm, ich denk, du chöntisch no recht ha... Was söll ich den jetzt mache?
- Jonatan: Ich denke, es isch am beste, wenn du dich vor mim Vatter verstecksch. Ich red emale mit ihm und versuech ihn Umzstimme...
- Erzähler: De David het sich also versteckt und de Jonatan isch mit sim Vater, em König Saul go rede. Er het nach langem hin und her sin Vatter chöne überzüge, de David am lebe z lah. Wo de Saul s verspräche ge het, am David nüt me aaztue, het de Jonatan de David gholt und isch mit ihm zum David.
- Saul: David, es tuet mir leid. Ich bin blind xi vor niid, bitte vergib mir. Ich weiss au nöd was ich da überleit han...
- David: Isch scho guet, min König. Ich vergib dir und will dir wiiter Diene, wie früener.
- Saul: Ah, da bin ich aber forh. Chum mir Trinked no en Kaffi zäme. Diener! (schnippen)
- Erzähler: Zwüschet em David und em Saul isch jetzt wider Friede iikehrt. De David het immer meh Feldzüg im Uftrag vom König gleitet und natürlich au gunne. De Saul isch sogar so z fride xi, dass er ihm sini Tochter Michal zur Frau git. Die beide Heng ghürate und wohned zäme im Dorf, nöch bim königliche Palast. Eines Tages aber, überfalled wider emale die böse Gester de Saul. Und schnell wird de David grueffe.
- Saul: Ahrg, nei , neiii, aaa,...
- David: (Summt Melodie)
- Saul: Du! Ich Bring dich um!
- Erzähler: De Saul nimmt de Speer und wirft ihn, wie schomal, nachem David um ihn a de Wand ufzspiesse. Aber de David isch gschickt, wicht em Speer us und rennt is Dorf zu sinere Frau.

Michal: Hoi schatz! Chunsch grad rechtziitig, ich han grad Kaffi gmacht!

David: (Ausser Atem) Ich wot jetzt kein Kaffi!

Michal: Aber David, was isch den los? Du bisch ja ganz usser Atem...

David: Din Vatter, de Saul... Er het mich wieder versuecht umzbringe...

Michal: Scho wieder, das het er doch schomal voreme Ziiitli versuecht.

David: Ja, genau. Ich weiss au nöd, was jetzt wieder mit ihm los isch...

Michal: Das gfalt mir gar nöd! Ich glaub, du bisch da nüme sicher. De Saul wird sicher sini Lüüt dahi schicke und die verhafte lah. Us welem Grund au immer im iifalle wird.

David: Ja, das denk ich au. Aber wie söll ich vo da weg? Am Saul sini Lüüt sind überall und bewached jetzt sicher euses Huus!

Michal: Ich denk, am beste isches, wennd i de Nacht gahsch. Den xeht dich niemert. Wend hüt Nacht nöd gasch, bisch morn sicher Tod.

David: Aber au den stönd sie wahrschindlich no vor eusere Huustüre...

Michal: Hm, ja... Ah, ich chönt dich mitene Lientuech usem Feister abelah. Den chunsch a de Wache verbie.

David: Das isch e gueti Idee, eso chöntis klappe.

(5) Davids und Jonatans Freundschaft

1. Samuel 20

Setze dich auch für andere Menschen ein (hilfsbereit)

Rollen:

David, Erzähler, Saul, Jonatan, Diener, Michal

- Jonatan: Diener, hol mini Pfiel, los!
- Diener: Jawol, min Herr
- David: (Flüstern) Psst, Pssst, Jonatan!
- Jonatan: David?! Was machsch du den da?
- David: (Flüstern) Isch din Vater da? Er dörf nich nöd xeh!
- Jonatan: Nei, er isch nöd da. Ich gang immer eleige go Bogeschüsse. Was isch den passiert? Ich han dich ja scho uh lang nüme xeh.
- David: Din Vatter het mich wieder wele Umbringe. Wie letscht mal! Ich han mich grad no chöne i letschter Sekunde rette.
- Jonatan: Bisch dir sicher? Er het doch gschwöre, dass er dir nie meh öpis wot aatue... Usserdeem würd er mir sicher säge, wenn er dich würdi Sueche.
- David: De Saul het doch scho lang gmerkt, dass du min Kolleg bisch. Er würdi dir sicher nöd eifach sege, dass er mich wöt umbringe.
- Jonatan: Hm, ja, du chöntisch recht ha... Und jetzt, was söllemer mache?
- Diener: So min Herr, da sind ihri Pfiel... Ah, sie hend bsuech übercho... Söll ich euch en Kaffi bringe?
- Jonatan: Jetzt,... Arg! Lahn euch eifach elei! Xesch doch, das mir öpis wichtigs bespreched.
- Diener: Okey (sone Zwätschge...)
- Jonatan: hesch nöd no öpis anders z tue?
- Diener: Ja, ich chönti no's Neumondfäscht für morn vorbe...
- Jonatan: Ja genau, gang und mach das!
- David: S Neumondfäscht?
- Jonatan: Ja, s Neumondfäscht. Den Fiired mir alle de Neumond und es git groooosi Party im Fäschtsaal. Du bisch ja sicher au liglade.
- David: Ich glaub, es isch besser, wen ich nöd chume.
- Jonatan: Ja, ich denk au. Wen dich min Vatter xeht und merkt, dass dich d Philister nonig umbracht hend, wot er dir sicher an Chrage.
- David: Ich hans! ich versteck mich i de nöchi. Din Vater wird dich den sicher fröge, wo i bin. Du seisch ihm den, dass ich nach Betlehem zu mim Vater für es Familiefest gange bin. Ich segi aber am nöchschte Tag wieder da.
- Jonatan: Alles Klar. Wen er den liverstande isch, muesch du dich nöd vor ihm fürchte. Wenner aber Verruck wird, wot er dich sicher umbringe.
- David: Genau! Aber wie wotsch du mir das Sege?
- Jonatan: Ich han e idee! Wenn ich's weiss chum ich wider dahi zugg. Da üeb ich amix immer mit mim Pfielboge. Ich wird den 3 Pfiel uf's Feld schlüsse und en Diener losschicke, zum d Pfiel wieder z hole. Wen ich ihm säge: "d Pfiel sind nöch glanded" isch min Vater nöd verruck worde und du muesch kei Angst ha. Seg ich aber: "lauf wiiter, d Pfiel sind wiit gfloge" isch min Vater verruckt uf dich und wöt dich umbring.
- David: Das isch Guet! Genau eso machemers. Uf ewig Fründe!

Jonatan: Uf ewig Fründe!

Erzähler: Und genau eso hend's die beide gmacht. Am nöchschte Tag ischs Neumondfäscht xi, und wie besproche, isch am David sin Platz am Tisch leer blibe.

Saul: Ach, schön wieder emale es Fäscht mit de Familie z fiire. Diner, bring öpis z trinke, aber öpis rechts!

Michal: Ja, immer wieder schön, die Fäschter wo du macht, Papi. Aber wer sött den da no cho.

Saul: Em, de David...
Jonatan, wo isch den eigentlich de David?

Jonatan: Oh, ja, das han ich dir no wele sege: er isch für ein Tag nach Betlehem zu sim Vatter. Sie hend dete es Familifest. Ich söll ihn bi dir entschuldige.

Saul: WAAAS! SPINSCH DEN DU! DU NICHTSNUTZ! DU VERLOGENE HINTERGÄLTIGE NICHTSNUTZ!

Michal: Papi, jetzt beruhig dich mal...

Jonatan: Aber, was het dir den de David aatah? Wieso wotsch du ihn umbringe?

Saul: WART NUME, DU...!

Erzähler: Als Antwort uf die Frag, het ihm de Saul sin Teller nahgrüert. De Jonatan isch schnell sind Boge go hole und mit eme Diener zum Feld gloffe, wo er immer Bogeschüse üebt. Er schüst 3 Pfiel über's Feld und befihlt nacher sim Diener:

Jonatan: Gang d Pfiel go hole. Muesch aber wiit laufe, d Pfiel sind wiit gfloge.

(6) David verschont Saul

1. Samuel 24 + 26

Vergelte böses nicht mit bösem (rechtschaffend)

Rollen:

David, Erzähler, Saul, Abischai, Jonatan, Abner

- Abischai: David! David wach uf! Schnell, mir müend wiiter, am Saul sini Männer sind scho wider uf eusi Spur cho!
- David: Was, scho wieder!? Also los, schnell packe und den nüt wie weg vo da!
- Erzähler: De David isch uf de Flucht. De Jonatan het ihm vor drü Wuche sini Warnig überbracht, dass sind Vatter, de König Saul, ihn jetzt definitiv wot umbringe. Sit do zieht er Zielloos i de Wüeschti umenand und suecht zueflucht in Höhlene oder Dörfer. Uf sinre Flucht het er de Abischai kenne glernt, wo vo det aa mit ihm mit reist. Er kennt sich guet i de Gegend us und die beide flüchtet vo verteck zu versteck. Aber d Soldate vom Saul suecht ihn überall, und er chan nie lang a eim Ort bliibe. Immer, wen er sich irgendwo zur rue gsetzt het, chömed ihm d Soldate uf's schlichli.
- David: Und jetzt, wo gahts als nächschts hie? Hesch no es Versteck i de nöchi?
- Abischai: Ja, i de Berge vo En-Gedi hets e grossi Höhli. Dete chönted mit eus no verstecke.
- David: En-Gedi? Das isch aber nöd grad um de Egge!
- Abischai: Ja, ich weiss.
- David: Und Esse hemmer au nüme vill. Mir hend nur no eis Brot, wommer im letschte Dorf übercho hend.
- Abischai: Ja, ich weiss es!
- David: Ach, bis En-Gedi. Das gaht no es rechts Stückli zum Laufe.
- Abischai: Jetzt tue nöd eso. De Mose het no wiiter müesse laufe!
- David: Ja, hesch ja recht. Ich hoffe eifach, das isch alles bald verbie und ich mues nöd bis a mis läbesendi uf de Flucht sie.
- Erzähler: Und so sind die beide wiiter gloffe, bis sie zunere Höhli i de Berge vo En-Gedi cho sind. Sie hend sich am Aabig usgruebed vo de lange reis und no s letschte Brot gesse. Am nächschte morge hend sie plötzlich es Grüscho vo dusse ghört...
- Jonatan: Halloooo?
- Abischai: Huch, David! Da chunt öper!
- David: Mischt! Mir chönd da nüme use. Mir sind Gfange!
- Abischai: Und was machermer jetzt?
- David: Ich ha kei Ahnig...
- Jonatan: David? Daaavid? Bisch du da inne?
- David: Jonatan! Min fründ! Du? Da? Wie hesch du eus gfunde?
- Jonatan: Ach David, ich bin so froh, dass es dir guet gaht.
- Abischai: David? Wer isch das?
- David: Das isch de Jonatan, de Sohn vom König Saul.
- Abischai: De Sohn vo König? De wird eus sicher verrate!
- David: Nei, ganz sicher nöd! Mir sind gueti Kollege. Und er het mich damals vor sim Vater gwarnt.
- Jonatan: Genau! Lug, ich han eu da no öpis z'esse mitbracht.

David: Oh, Danke vill mal! Das chömmer sehr guet bruche.

Jonatan: Du, ich han leider nöd vill Ziiit. Min Vatter vermisst mich sicher scho. Ich han dir nur wele sege, dass Gott sicher bi dir isch und dich so mit Vatter nie finde wird. Eines Tages wirsch du sicher emal König über ganz Isreal sii, und ich bin den din Stellvertreter. Da bin ich mir ganz sicher!

David: Ja, ich hoffe, das ganze chunt guet! Uf ewig Fünde, egal was passiert!

Jonatan: Egal was passiert! Uf ewig!

Erzähler: Da het sich de Jonatan vom David und em Abischai verabschiedet und isch wieder hei gange. De beidesind no es paar Täg i de Höli blibe und hend sich am Esse, wo de Jonatan mitbracht het, gstärcht.
Wo die beide aber nüt meh z Esse gha hend, hend sie wele wiiter zie. Doch grad wo sie hend wele d Höli verla, hend sie öpis fürchterlichs xeh.

David: Huch, Abischai! Lueg, da chunt de Saul mit sini Soldate, direkt uf eusi Höhli zue!

Abischai: Aber..., wie hend die eus gfunde!?

David: Das isch jetzt au egal! Wemmer jetzt us de Höhli renned, xehnd sie eus!

Abischai: Du hesch recht. Den blyibt eus nüt anders übrig, als eus i de Höhli z verstecke. Schnell chum mit nach hinde!

Saul: So Männer! Fertig gloffe, für hüt. Ah, mini Bei! Ich mag nümme! Abner, mir stelled da es Lager uf und übernachtet da i de Höhli!

Abner: Jawohl, min König. Soldate, los: Lager ufstelle!

Soldatenchor: Jawohl!

Saul: Ach, Abner. Die suecheri macht mich no ganz fertig! Mir sind immer so knapp devor ihn z schnappe, aber den verschwindet er plötzlich wieder!

Abner: König Saul; leged sie sich doch echli hii und ruedbed ihri Bei us.

Saul: Ja, das wird wohl s beste sie! Abern, du hesch ja s Komando da im Lager!

Abischai: (Flüstern) Du, David, ich glaube nöd, dass die wüssed, das mir da sind. Die wend nur da übernachtet!

David: Ja, du hesch recht. Hm. Jetzt schlaaft de Saul da vor eus i de Höhli.

Abischai: Aber ja doch! Das isch die glegeheit! Alli sind dusse am ufstelle, nur de Saul liit vor eus und schlaaft.

David: Du meinsch, ich söll...

Abischai: Ja, sicher! Jetzt gang und beend das alles.

Erzähler: Da nimmt de David sis lange Messer vom Gürtel und schiicht sich an schnarchende Saul ane...

Saul: Schnarch, Schnarch, Schnarch

Erzähler: Wo de David vorem Saul staht, legt er ihn lang aa, und überleit sich:

David: (In Gedanken) Nei, ich chan doch jetzt nöd eifach en König umbringe. Keine dörf en König umbringe, wo Gott userwählt het. Gott selber wird festlegge, wenn de Saul söll sterben. Aber er söll sicher nöd durch mich sterbe!

Erzähler: Da nimmt de David sis Messer und schnidet am Saul en Zipfel vo sim Gwand ab. De Stecket er i sini Hosetäsche und gaht uf Zehiespitze zrug zum Abischai und verzehlt ihm sini Gedanke.

(7) Sauls und Jonatans Tot

1. Samuel 31
2. Samuel 1 + 5

Freundschaft ist stärker als die Wut anderer (treu)

Rollen:

David, Erzähler, Saul, Abner, Abischai

- Saul: Abner! Aaaber!
- Abner: Guete Morge, min König, was dörf ich für sie tue?
- Saul: Kaffi! Ich bruch en Kaffi!
- Abner: Mit oder ohni Zucker?
- Saul: Hä? Egal! Bring eifach eine!
- Abner: Jawohl...
- Saul: (Streckt sich)
- Abner: so, bitteschöne, ihre Kaffi.
- Saul: Du Abner, han ich da nöd emale en Zipfel a mim Gwand gha? Ja Lueg, uf de Rechte Siite ischer no drah, aber da fählt er.
- Abner: Sie hend recht. De mues ihne uf de reis abgheit sii.
- David: Suechsch du öppe das?
- Saul: Uah, da ischer ja. Da isch ja de wommer sueched! Aber, wieso chunsch du da ahne? Und wieso hesch du min Zipfel i de Hand?
- David: Du hesch die die Nacht i de Höhli gschalfe. Ich bin au dete drinne xi. Du hesch sozege vor mine Füess glege. Ich hetti dich sehr eifach chöne umbringe. Aber ich chan nöd eme König öpis aatue, wo vo Gott userwählt worde isch. Darum han ich nur de Zipfel vo dim Gwand abschnitte.
- Saul: Aber, du wotsch mich doch sicher vo mim Tron stürze, damit du König wirsch?
- David: Nei, warum sött ich au.
- Saul: Lüg nöd!
- David: Glaub mir doch, wenn ich dich hetti wele Umbringe, hett ichs letscht Nacht gmacht.
- Saul: Den..., den han ich gar kein Grund, angst vor dir z ha?
- David: Nei, König Saul. Ich bin nöd cho, um dich z bestrafe.
- Saul: David! Es tuet mir leid! Ich..., ich weiss au nöd, wieso ich mich so i dir tosche han. Bitte vergib mir! Ich weiss jetzt, was du für es grosses Herz hesch und du kein Grund hettisch, mich vom Tron z stürze oder mich umzbringe. Bitte vergib mir!
- David: Ich will dir vergeh. Aber Gott söll über dich Richte. Er söll dich für dini Fehler bestrafe, nöd ich.
- Saul: Danke David! Du bisch so güettig! Ich versprich dir, ich wird dich ab jetzt in rue lah!
- David: Das hesch glaub schomal versproche... Oder ned?
- Saul: Jaaaa, das stimmt. Aber jetzt isch alles anders. Ich weiss jetzt, wer du würllich bisch. Du wirsch min Nachfolger sie, und ich han kei Zwifel, dass du das besser mache wirsch, wien ich. Pass uf dich uf David.
- David: Du au uf dich, König Saul.

Erzähler: De Saul isch den mit sine Soldate wider hei zoge. Ab den aa hend sich de David und de Abischai nüme müesse verstecke. De Abischai isch wiiter zoge. Nur de David het sich im nöchste Dorf Ziklag niderglah.
Es paar Wuche sind vergange und es isch wieder e chli normalität in Alltag vom David iikehrt. Eines tages chunt er em Breif vom Bote über. Er isch vom Abischai.

Abischai: Liebe David,
Ich bin wiit greist durch euses Land. Eimal bin ich ufem Gilboagebirge xi. Da han ich plötzlich xeh, wie vo de einte Siite d Philister, vo de andere Siite d Israeliter mit eusem König Saul aagrifed. Es isch e wüeshti schlacht xi und sie hend de Saul und sini Soldate immer meh iikreist. Und irgendwann hed sich de Saul üme chöne wehre.
De König Saul isch gfallene, zäme mit sine Söhn und Soldate tötet worde.

Erzähler: Ab den aa isches schnell gange. D Nachricht über de Tod vom Saul het sich gschwind im ganze Land verbreitet. Und da de David scho vorher zum König gsalbt worde isch, het er bald vom königliche Palast us regiert. Für ganzi 40 Jahr isch er König über ganz Israel xi. Aber de Tod vo sim beste Fründ, em Jonatan, het ihn nie loslah.